

Eine zweite Erwähnung der Pyramide (441) findet sich in den Werken von Mohs¹⁾ nach Haidinger's vielfältig reproducirter Zeichnung eines Kryst. vom Vesuv im Joanneum zu Graz; auch hier stützte sich die Bestimmung nicht auf Messungen. Haidinger hatte selbst, nach neueren genauen Beobachtungen G. Rose's, die durch (331) berichtigte Figur für sein Handbuch der bestimmenden Mineralogie²⁾ neu gezeichnet. Auch ich habe in meinem reichhaltigen Materiale nicht einmal (441) gemessen, dafür aber ungemein häufig (331).

Haidinger berichtigte gleichzeitig auch die (411) seiner älteren Zeichnung in (511), da G. Rose erstere ebenfalls nicht, häufig aber (511) beobachtete, und die erste Angabe von (411) wahrscheinlich auf einer ungenauen Bestimmung Haüy's beruhen dürfte. Die (411) habe ich selbst nur einmal angetroffen, daher sie zu den seltensten Formen gehören dürfte; eben dahin sind von den bereits bekannten noch zu rechnen (114), (112)³⁾, (221), (201), (313) u. (423)⁴⁾.

Im Verlaufe meiner Untersuchungen habe ich ausser der Mehrzahl der 24 älteren, noch Flächen 22 anderer Kryst.-Formen kennen gelernt. Nicht bei allen war durch ein häufigeres Auftreten eine grössere Anzahl von Bestimmungen ermöglicht oder gelangen dieselben mit befriedigender Sicherheit; es scheint mir daher zur Beurtheilung des Vertrauens, welche die Angaben der neuen Flächen verdienen, wünschenswerth einige Bemerkungen über die Umstände, unter welchen die Beobachtungen angestellt wurden, hier anzuschliessen; die näheren Nachweise der Messungen bleiben der Besprechung der einzelnen Fälle, welcher auch meist Abbildungen beigegeben wurden, vorbehalten.

I. Tetragonale Pyramiden, beobachtet in der Zone [001 . 110].

- 1—7. $\alpha(1,1,20)$, $\beta(1,1,10)$, $\gamma(118)$, $\delta(117)$, $\epsilon(116)$, $\zeta(115)$,
 $\chi(335)$ an Krystallen von der Mussa-Alpe in Piemont.
 5. $\epsilon(116)$ an einem Krystall von Rympfischweng bei Zermatt.
 3. $\gamma(118)$ „ „ „ „ Eker, Norwegen.
 8. $\lambda(445)$ }
 9. $\mu(885)$ } „ „ „ Pfitsch, Tirol.

¹⁾ Grundriss d. Min. 1824, S. 408, Taf. VI. Fig. 95. Anfangsgr. d. Min. 1839, S. 393, Fig. 152, Bd. I.

²⁾ 1845, S. 214, Fig. 314.

³⁾ Ich fand diese beiden zuerst in Presl's Mineral., Prag 1837, Atl. VIII, Fig. 293 erwähnt.

⁴⁾ Wahrscheinlich hat Haidinger (221), (201) und (313) zuerst beobachtet. (423) fand Hessenberg (Min. Notizen Nr. 2, 1853) an einem Kryst. vom Vesuv.